

klatur an den Katalog Staudinger-Rebel gehalten habe.

Dies trifft nun bei Mel.parthenie Bkh. leider nicht zu, was zu Irrtum Anlass gibt. Es handelt sich hierbei richtig um Mel.aurelia Fick. wie der Verfasser mir dies über Vorhalt auch mündlich erklärte. Da nun eine Veröffentlichung vorliegt, erscheint eine Richtigstellung an gleicher Stelle notwendig. Die echte Mel.parthenie Bkh. (sensu Stg. u. Fbl.) kommt im fraglichen Gebiete nicht vor und wurde für Kärnten und Osttirol erst im Venedigergebiet festgestellt, dort in der Form varia M.D.

Es wäre künftig begrüßenswert - um weitere Verirrungen in der Namensgebung auszuschliessen - dass die heimischen Kollegen, wie es nun schon anderwärts geschieht, sich hinfort der Systematik und Nomenklatur nach Seitz, die Großschmetterlinge der Erde als unserem, auch in anderen Weltsprachen erschienenen, Standardwerk bedienen. Allerdings betrifft dieses leider nur die sogenannten "Großschmetterlinge", während wir uns bei den "Micros" wohl an Spuler, die Schmetterlinge Europas als das leichtest erreichbare und verbreitetste Werk (unter Auslassung der im Seitz bereits enthaltenen Familien) halten mögen.

Praktische Winke für Anfänger.

von Matthias a c h a c e k

Für routinierte Sammler bringe ich mit diesen Zeilen nichts Neues, aber für die jugendlichen Anfänger unserer Fachgruppe sollen sie ein guter Wink sein!

Das Töten der Insekten geschieht am besten im Cyankaliglas, von dem man mehrere kleinere und ein grosses haben soll, in welches Watterscheibchen gegeben werden. Hat man einige Falter in den kleinen Giftgläsern, so nimmt man die Einlagen aus dem grossen Glas heraus, schüttet die gefangenen Tiere hinein und deckt mit einer Watterschicht ab. Dieser Vorgang wird fortgesetzt bis das Glas voll ist, wobei aber jede Einlage mit Watte gedeckt werden muss. Hat man eine Sammelschachtel mit, so kann man auch gleich nach dem Abtöten die Tierchen hineinstecken. Ein sehr gutes Tötungsmittel ist Tabaksuppe, speziell für Zygaenen und grosse Tiere (Schwärmer und Eulen) sind nach einem Stich in die Brust, mit Hilfe einer Nadel, sofort tot.

Tabaksuppe macht man am besten durch Auskochen von Zigarrenstumpen oder Pfeiffentabak, giesst sie in ein kleines Fläschchen und steckt in dessen Kork eine Nähmaschinennadel an die Unterseite. Mit ihr, die in der Suppe steckt, sticht man dann die Tiere in die Brust. Nun machen manche Anfänger den Fehler, daheim die Falter sofort spannen zu wollen, was wegen der inzwischen eingetretenen Totenstarre natürlich stets misslingen muss. Um diesen Schaden nicht mitmachen zu müssen, besorgt man sich eine Blechschachtel mit Deckel von 7 - 8 cm Höhe, füllt sie, etwa 2 cm hoch, mit feinstem Flußsand, befeuchtet diesen und deckt mit Fliesspapier ab. Darauf streut man etwas Naphthalin, um Schimmelbildung zu verhindern. Jetzt kann man die getöteten Tiere einlegen und einen Tag aufweichen lassen, worauf die Falter ohne Schaden gespannt werden können. Nur Blaulinge und grüne Falter dürfen höchstens 4 - 5 Stunden aufweichen, weil diese bei längerem Liegen grün oder gelb werden.

Beim Spiessen der Falter muss man diese durch die Mitte der Brust, schön senkrecht zum Leib, bis zu zwei Drittel Höhe der Fadel stecken. beim Spannen muss der Hinterrand der Vorderflügel am Spannbrett eine wagrechte Linie bilden. Die Tiere lässt man dann, je nach der Grösse, zwei bis drei Wochen trocknen. Sehr wichtig ist nach ihrer Abnahme vom Spannbrett das Bezetteln! Kleine, fein zugeschnittene Zettelchen bezeichnen Land, Fundort (ev. Höhenlage), Datum und Namen des Sammlers. So behandelte Tiere können in die Sammlung eingeordnet werden und haben dann einen wissenschaftlichen Wert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Machacek Matthias

Artikel/Article: [Praktische Winke für Anfänger 219-220](#)